

Druckerei:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6 Uhr, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Marienstraße 12.
Anzeige in die. Blatte
haben eine erfolgreiche
Bekanntmachung.
Kaufpreis:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mittredacteur: Theodor Probst.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln 1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Ngr. Unter „Eingelautet“ bis Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Druckerei: Kreyssch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. August.

Se. K. H. der Kronprinz, der sich vorgestern zur Garnisons-Inspection nach Großenhain begeben hatte und Abends desselben Tages hierher zurückgekehrt war, ist gestern zu gleichem Zwecke nach Meisa gereist und dürfte in diesen Tagen noch andere Garnisonsstädte besuchen.

Se. K. H. Prinz Albrecht von Preußen ist gestern aus Paris hierher zurückgekehrt. Er wurde am Leipziger-Dresdner Bahnhofe von seiner Gemahlin erwartet und begab sich die Herrschaften von dort aus nach dem Albrechtsberg.

Das Telegramm des Dresdner Journals, daß der österreichische Reichsfanzler nach Dresden kommen und die Vermuthung, daß derselbst Minister-Conferenzen abgehalten werden, hat begreiflicherweise die Frage angeregt, mit wem wohl Herr v. Beust conferiren werde? Von einer Seite wird behauptet, daß der französische Minister Rouher, welcher seiner Brunnenkur in Karlsbad noch obliegt, an eine Reise nach hierher denke. Napoleon hatte nämlich seinen Minister Rouher nicht mit nach Salzburg genommen, weil dieser am Wiener Hofe keine persona grata ist; Herr Rouher konnte nun nicht, ohne Herrn Rouvier zu verlezen, an der Zusammenkunft sich betheiligen, und man vermuthet, daß jetzt von Herrn v. Beust und Rouher das Besäumte in Dresden nachgeholt werden wird. Andere wollen wieder wissen, daß Niemand Beringeres, als Graf Bismarck selbst nach Dresden kommen werde, um mit Herrn v. Beust eine Unterredung zu haben. Fühlt der Graf das Bedürfnis, sich mit Oesterreich auf freundlichen Fuß zu setzen? Oder will Herr v. Beust seiner so oft versicherten Zuneigung einen thatsächlichen Beweis geben? Wie dem auch sei, es braucht unsrerseits nicht erst versichert zu werden, daß wir, wie wohl ganz Deutschland, eine freundliche Auseinandersetzung zwischen den beiden bedeutendsten Staatsmännern Deutschlands als die sicherste Bürgschaft des Friedens betrachten würden.

Das „Ch. Tgl.“ schreibt aus Johannegeorgenstadt: Die Calamitäten haben jezt fast sämmtlich ein Obdach gefunden, theils sind dieselben in den umliegenden Ortschaften, theils in den vom Militair erbauten Baracken, theils in den vorhört gebliebenen Häusern untergebracht. Freilich steckt in vielen derselben jeder Winkel zum Erdriicken voll. Die Regsamkeit der Bewohner beginnt auch wieder, sich geltend zu machen. Viele arbeiten schon an ihren Grundstücken zur Wegschaffung des Schuttes x. Der Mittelstand und die bis vor dem Feuer wohlhabenden Familien sind wohl am meisten mit zu beklagen, da ihr Besitzthum, wie schon früher erwähnt, nicht versichert war und weil sie sich meist scheuen, milde Gaben anzunehmen. Das Wenige, was sie etwa noch besitzen, wird bald bei der Beschaffung der nothwendigsten Hausgeräthe ausgegeben sein und dann tritt auch an sie die größte Noth heran, während die gänzlich Armen fort und fort unterstützt werden müssen.

Einen Beweis von seltener Coularz gab dieser Tage der Bahnhofswirth zu Brambach im obern Voigtlande. Mit dem ersten Frühzuge, der vor Eifer nach Böhmen abgefertigt wird, reiste ein Gurgast aus Dresden, um Franzensbrunnen und Marienbad zu sehen. Unbekannt mit den dortigen Geldverhältnissen, wird er von einem Mitreisenden darauf aufmerksam gemacht, daß es vortheilhaft sei, vor dem Uebertritt auf österreichisches Gebiet Papiergeld gegen Silber einzutauschen, da man in Böhmen dem Fremden in der Regel das Agio von ca. 20% dann ver...

wenn man die erfreuliche Wahrnehmung gemacht, daß der ausländische Gast nur klingende Münze bei sich führt. In Brambach, der letzten sächs. Station, wird einige Minuten angehalten und unser Residenter verfährt sich in die Wartehalle, um so möglich mit dem Wirth das kleine Wechselgeschäft abzuschließen. Dort aber findet er nur die Tochter des Restaurateurs am Buffet, welche erklart - es sei ihr leid, sie habe kein östr. Papiergeld und der Vater schlafe noch - aber sie werde ihn gleich wecken. Darüber vergeht einige Zeit, es klappen die Thüren, es bimmelt zum dritten und letzten Male und der Pfiff ertönt. In demselben Augenblicke springt das Wirthstochterlein aus der Wartehalle, läuft dem in schon ziemlich Geschwindigkeit davoneilenden Wagentrain nach und langt dem ersten besten Conductor ein Päckchen in Zeitungspapier mit den Worten hinaus: „Das wäre vom Vater für den Dresdner Herrn in der weißlichen Mütze, zahlen könnte er auf der Rückreise.“ Das Päckchen, - österreichische Gulden und Zehnkreuzer in Papier enthaltend, wandert durch mehrere Coupes, kommt aber schließlich an den rechten Mann, da zufällig östrische Voigtländer und sonst honeste Leute Insassen der Personenwagen waren. Der durch so viel Vertrauen Beehrte, veräumte natürlich nicht, seine Schuld auf der Rückreise mit bestem Danke zu tilgen und ein paar Stunden im Brambacher Bahnhof in der trefflichen Restauration des Herrn Gläsel zuzubringen.

Am Sonabend Vormittag stürzte oberhalb des Schlacht-

hofes das 2-jährige Kind des Pachtarbeiters Dobe in den Weizenmühlgraben. Herr Schlachthausinspector Eberlein sah das Kind geschwommen kommen, sprang durch ein Fenster des Schlachthofes in den Mühlgraben und rettete das bereits bewußtlose Kindchen, welches, wenn es noch unter dem Schlachthofe hingeschwommen, jedenfalls eine Leiche gewesen wäre. Herr Eberlein hat bereits früher schon die silberne Lebensrettungsmedaille bekommen.

Vor einigen Tagen wurde hier eine arme Dienstpersion das Opfer einer schlaunen Gaunerin. Die Dienstpersion stand an einer Bude am Altmarkt, um sich in den Tagesblättern einen offenen Dienst zu suchen, da sie hieselbst gerade dienstlos war, als sich eine Frau in den mittleren Jahren zu ihr gesellte und ihr erzählte, daß sie beauftragt sei, für eine in Loschwitz wohnende Familie ein Mädchen zu mieten. Der Dienst, ließ sie einsteigen, sei sehr gut und wenn sie geneigt sei, ihn anzunehmen, so solle sie mit ihr nach Loschwitz fahren, da sie gleich antreten könne. Wer war froher, als unsere arme Dienstpersion, so schnell einen Dienst gefunden zu haben. Sie nahm natürlich das ihr gestellte Anerbieten sofort an und eilte nun so schnell wie möglich in ihre Wohnung, um wenigstens vorläufig die nöthigsten Kleidungsstücke, die sie mit in den neuen Dienst nehmen wollte, einzupacken. Die Unbekannte begleitete sie dahin und Beide machten sich darnach auf den Weg nach Loschwitz. Auf der Moritzstraße, die sie passirten, hat die Unbekannte ihre Begleiterin, doch in ein ihr daselbst bezeichnetes Haus drei Treppen hoch hinaufgeführt und ihrem daselbst wohnenden Bruder zu sagen, daß er einmal herunter auf die Straße kommen möge, da sie mit ihm etwas Nothwendiges zu besprechen habe. Daß sie nicht selbst hinauf zu ihm gehen wollte, entschuldigte sie damit, daß sie ihre Schwägerin dabei zu treffen fürchte, mit der sie uneinig sei. Unsere Dienstpersion konnte natürlich ihrer Gönnerin die Erfüllung der kleinen Bitte nicht abschlagen, sie eilte in das fragliche Haus hinein, nachdem sie ihrer Begleiterin ihr Päckchen Kleidungsstücke zur einstweiligen Aufbewahrung zurückgelassen hatte. Natürlich fand sie in dem Hause den angeblichen Bruder nicht, und als sie, nunmehr Argwohn schöpfend, auf die Straße zurückeilte, hatte inzwischen von dort auch die angebliche Schwester sich gedrückt und auch nicht vergessen, die ihr anvertrauten Sachen mitzunehmen.

Von dem Rinde unserer Vaterstadt, Herrn Anton Wallerstein, sind ja eben wieder sechs neue Tanzcompositionen erschienen, die sich durchweg durch ansprechende Melodie und angenehme Spielart auszeichnen. Das Verlagsverzeichnis von Schott's Söhnen in Mainz zeigt bereits 201 Nummern von Tanzcompositionen Wallerstein's, von denen die neu angezeigten eben so gute Aufnahme finden werden, wie die früher erschienenen, namentlich die reizende Geburtstags-Polka, welche schon vielfach in hiesigen Concerten mit Beifall ge'pielt wird.

Vorgestern stürzte in einem Garten auf der Waisenhausstraße ein mit Birnenpläden beschäftigter Gärtner von einem hohen Baume und zog sich dabei eine so bedeutende Rückenmarkerschütterung zu, daß man ihn besinnungslos vom Plage nach dem Krankenhause tragen mußte.

Bei der Vorlage des neuen Portotarifs für den norddeutschen Bund soll, wie man hört, der Groschentarif für den einfachen Brief nicht zu Grunde gelegt werden, vielmehr wolle man Abstufungen beibehalten, obgleich vor einigen Jahren der einförmige Groschentarif in einem Inmediatberichte empfohlen wurde. Man befürchtet zu große Einnahme-Ausfälle.

Fünf junge Menschen sind am 25. Vormittags 11 Uhr bei Reizen in die offene Elbe beim Neubörschen baden gegangen und davon sind drei ertrunken, deren Leichname auch bereits aufgefunden worden sind. Es sind dies der Bildhauergehilfe Kronbl aus Böhmen, 21 Jahr alt, und die Schlosser-gefelten Kühnemund aus Hannover, 20 Jahre alt, und Patod aus Reizen, 18 Jahre alt. Keiner von ihnen hat schwimmen können. Kronbl, der zuerst um Hilfe gerufen, hat den Kühnemund, der ihn retten wollen, mit in die Tiefe gezogen, Patod ist an einer andern Stelle ebenfalls versunken. - Zwei fremde Frauen, eine Blinde und ihre Führerin, fielen denselben Vormittag nach 11 Uhr, von einem vorüberfahrenden Wagen beängstigt und bedrängt, von der Reizener Schiffbrücke in die Elbe, wurden aber sofort unterhalb derselben wieder gerettet.

Der Ziegelbeker Herrmann aus Hülbersdorf war bei dem Bäcker Wolf in Weifa mit der Reparatur eines Schornsteins beschäftigt, als er von der Höhe des zweistöckigen Hauses herab auf den gepflasterten Hof stürzte. Besinnungslos und röchelnd wurde er aufgehoben, in das Haus geschafft, und fand der schleunigst herbeigerufene Arzt aus Reulitz, daß Herrmann den Halsring gebrochen, überhaupt zu bedeutende innere Verletzungen erlitten habe, die an seiner Rettung zweifeln lassen. Der Verunglückte ist 47 Jahre alt, verheirathet, aber kinderlos, in seinem Fache ein geschickter, fleißiger und nuchturner Arbeiter. - Wachenhusen giebt in einem rheinischen Blatte einen

Auszug aus den kürzlich erschienenen Memoiren der berühmten Finette. Diese Dame erzählt darin, daß sie sich, nachdem sie in Berlin „adoret“ gewesen sei, nach Dresden begeben und dort ein sehr solides Verhältniß mit einem Bankier gehabt habe. Leider sei dies Glück durch die Preußen gestört worden, denn diese hätten das Bankgeschäft ihres Frh geplündert und ihn dadurch zu Grunde gerichtet. Wir glauben, daß der Bankier eher durch die Plünderung der Finette gelitten hat.

In Schandau ist am Freitag in der Kammer der Köchin des Herrn Oberforstmeisters ein neugeborenes todtcs Kind gefunden worden, dessen Geburt die Köchin sowohl verheimlicht, als auch den Tod des Kindes durch Mangel an Pflege herbeigeführt haben soll.

In der Nacht vom 25. zum 26. August entschlief zu Dresden der namentlich als Culturhistoriker verdiente Hofrath und Königl. Oberbibliothekar a. D. Dr. Friedrich Gustav Klemm im 65. Lebensjahre.

Vorgestern gegen Abend erregte auf der großen Ziegelgasse ein Reiter dadurch den Zusammenlauf eines ziemlich zahlreichen Publikums, daß derselbe auf einem Pferde mehrmals in schnellstem Carriere die Gasse auf- und abjagte, dabei aber das Pferd wiederholt mit einem biden Stoße über den Kopf schlug, so daß das gereinigte Thier sich hoch aufbäumte und zur Seite sprang, wodurch die Passage der Straße, welche gerade zu jener Zeit, in Folge der Seitlinger-Vorstellungen auf der Vogelwiese, sehr frequent war, besonders für Kinder geradezu gefährlich wurde. Ein im Wagen vorbei fahrender Herr setzte den rücksichtslosen Reiter ernstlich zur Rede, derselbe zog schließlich vor, sich dem gegen ihn allgemein laut äuernden Unwillen des Publikums dadurch zu entziehen, daß er auf und davon sprengte.

Gestern Vormittag hatten sich vor dem Altstädter Rathhause eine Menge Fabrikarbeiter aus der Rost'schen Fabrik versammelt und zwar an der Front der Scheffelgasse. Als Grund dazu erfuhren wir, daß von Seiten der Behörde dem Herrn Rost fernerkhin nicht mehr gestattet worden, seine Arbeiter im freien Raume zu beschäftigen, weil sich die dasigen Adjacenten über das fortwährende Geräusch beschwert haben. Da nun die Arbeiten und Arbeiter in geschlossenen Räumlichkeiten nicht unterzubringen waren, so soll Herr Rost letztere entlassen haben, wodurch die Arbeiter in eine augenblicklich unangenehme Lage verkehrt worden sind. Eine Deputation wurde an die betreffende Stelle abgefannt, um ein günstiges Resultat zu erzielen, über das wir noch nichts Näheres erfahren konnten.

Es wurde uns gestern von einem Herrn ein falsches Fünfneugroschenstück überbracht, das er auf dem Markt an Zahlung statt erhalten. Es dürften vielleicht mehrere dertartige Falsificate courfieren und machen wir das Publicum deshalb besonders darauf aufmerksam. Es unterscheidet sich das Fäbricat dadurch von dem ächten, daß das Gesicht des Königs nach der anderen Seite gewendet ist. Sonst ist das corpus delicti ziemlich täuschend nachgemacht. Es trägt die Jahreszahl 1865. Die Umschrift ist theilweise schlecht ausgeprägt, was man allerdings in der Eile leicht übersehen kann.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 28. August d. J., Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag aus der Registrande. B) Antrag des Stadtadvocaten Bruner auf Revision und neue Statuirung der Gehalte sämmtlicher städtischer Beamten. C) Vorträge der Finanzdeputation über: 1) die Gewährung einer Gratification von 50 Thlrn. für Herrn Dr. Köhler an der Kreuzschule für geleistete Stellvertretung; 2) die Uebernahme der Emeritirungsfonds-Beiträge des Archidiaconus an der Kreuzkirche auf die Parochialkasse; 3) Fortsetzung des Miethverhältnisses der Häuser Nr. 4 und 5 der Wettinerstraße für die sechste Bezirksschule gegen einen jährlichen Miethzins von 500 Thlr.; 4) verschiedene Rechnungsangelegenheiten betr. D) Vorträge der Finanz- und Verfassungsdeputation über: 1) den Revisionsbericht über die Rechnung des Maternihospitals pro 1863; 2) die Erbauung eines Schulhauses in der Wilstruffer Vorstadt für die sechste Bezirksschule, die Erwerbung des dazu erforderlichen Areals vom Ehrlich'schen Besitz und die desfallsigen Vertrags-Entwürfe; 3) die Erweiterung der Altstädter Gasbereitung-Anstalt. E) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Berlin, Dienstag, 27. August, Nachmittags. Se. Maj. der König empfing heute im Besien des Grafen v. Bismarck den neu ernannten Gesandten der nordamerikanischen Union, Sir George Bancroft. Derselbe wird nächsten Freitag seine Accreditive am königlichen Hofe zu Dresden übergeben.

München, Dienstag, 27. August, Vormittags 11 Uhr. Bei der Eröffnung des deutschen Juristentags wurde auf Vorschlag des Ministerialraths Rath durch Acclamation Geh. Rath

Von neuen Himbeeren

Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.

Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich bei heftigen Wohlgeschmackes wegen nicht nur zum Zugießen der kochenden Flüssigkeiten, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 16 Ngr., die halbe 9 Ngr., die Kanne 15 Ngr.

Ferdinand Vogel,
Breitstraße 21.

Die schon seit vielen Jahren gern von einem gewählteren Publikum besuchte Restauration an der Brücke 2 in Neustadt, geradeüber vom Blochhause und zwar in der ersten Etage, hat in diesen Tagen eine besondere Neugestaltung erhalten und wird sie von nun an immer mehr und mehr der Sammelpunkt der Dresdner werden. Wir fanden dort außer einer reichhaltigen Speisekarte das jetzt so allseitig beliebte **echte Bodenbacher Bier** und zwar in schöner Frische u. Klarheit, ebenso ausgezeichnetes **Kulmbacher (Bairisch)**, das in den renommiertesten Etablissements der Residenz nicht besser getrunken wird. Dazu kommt die schöne Lage mit der umfassenden Aussicht. Jede Secunde wechseln die Bilder, die dort vor den Augen der Gäste in bunter Reihe vorüberziehen und ein interessantes Panorama entfalten. Ein

gutes **Billard** und eine Auswahl der gefeinsten in- und ausländischen **Blätter** gewähren besondere Unterhaltung. Wir empfehlen dies Etablissement Auswärtigen, wie Fremden bestens.

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13 II. gr. Schiessgasse 13 II

Diana-Bad

Kurgewässer 1. Wannen-, Cur- u. Massageräder zu jeder Tageszeit ausgenommen Sonntag Nachmittags
Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw und Sonnabend von 7-1; sonst stets für Herren.

Zum Besten der Nothleidenden in
Johanngeorgenstadt.

Sonntag den 1. Septbr.
in Braun's Hôtel

Theatral. Vorstellung

der
Gesellschaft „Arpheda“.

Eintrittsbillets a 15 und 10 Ngr. sind in der Buchhandlung der Herren
G. Schönsfeld, Schlossstr. und Ad. Hödner, Neustadt a. d. Brücke zu haben
Das Directorium.

An die Wähler des V. Wahlkreises, Altstadt-Dresden.

Die Aufgabe des bevorstehenden Reichstages ist es, die gewonnenen Reime der deutschen Einheit zur Entwicklung zu bringen und innerhalb des Bundes für die Freiheit und das volkswirtschaftliche Leben zu arbeiten. Wir empfehlen Euch deshalb die Wahl des

Herrn J. A. Pfähler.

Director der Dresdener See-, Fluss- u. Landtransportgesellschaft, eines Mannes, der sich durch warme Liebe für das Vaterland, durch außerordentlich tüchtigen Geschäftssinn, zugleich aber auch durch vielbewährte volkswirtschaftliche Kenntnisse auszeichnet.

Die Thätigkeit eines solchen Abgeordneten wird Segen bringen.
Dresden, im August 1867.

Mog. **Urmann.** — **Wolke** — **Aug. Bornig.** — **C. D. v. Bres.**
einb. — **Heinr. Bückner.** — **B. Dittich.** — **B. Delbrück.** —
Ado. Carl Henkel. — **C. Heinrich.** — **Hoffschild.** — **Dr. Köhler.** —
Ado. Edm. Jodeich. — **E. Jansen.** — **Ado. Kübel.** — **Dr.**
phil. Carl Kuhn. — **A. Kulemann.** — **M. Knaw** — **A. Linne-**
wann. — **C. J. A. Schönecker.** — **Ado. Schanz.** — **Ado.**
Scheller. — **Dr. Florentin Schulze.** — **Dr. Richard Teitshke.**
von **Unruh.** — **Nichard Weiland.** — **D. Zeyß.**

Briefmarkenschlöbchen.

Vorläufige Anzeige.

Zum Besten der Abgebrannten in Johanngeorgenstadt findet morgen Concert statt.
Auf alleweines Verlangen 10 Uhr Krebsleuchten.

Restauration Sans-Souci,

Baughnerstraße Nr. 9
Heute, Mittwoch.

großes Prämien-Vogelschießen,

verbunden mit Frei-Concert.

Anfang des Schießens Nachmittags punkt 3 Uhr.
Hierzu ladet ergebens ein **C. S. Anackermann.**

Schweizerhäusschen.

Heute Mittwoch:

Großes Frei-Concert

vom Scheibenschützenchor. Potage mit Gahn und Käsefäulchen.
Anfang 6 Uhr. **H. Hödner.**

Grummet-Auction.

Die Grummetauktion und Nachhaltung auf den königlichen Stallwiesen in hiesiger Neustadt und vor dem Ziegelsschlage soll

Montag den 2. Septbr. d. J.,

Nachmittags von 4 Uhr an,

parzellenweise gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Die Versteigerung beginnt an der Wiesenwoigtwohnung vor dem Ziegelsschlage.

Dresden, am 21. August 1867.

Königliches Ober-Stallamt.

Für Damen.

Papierkragen,

elegant, a Stück 1 1/2 Ngr.,
do. Krage mit Stulpen 4 Ngr.

A Be nh Schnabe.

Damen,

die ihre Entbindung verschwiegen abwarten wollen, finden unter billigen Bedingungen Aufnahme und gute Pflege
Rampische Straße 1 (zweite Etage bei **V. Schöne.** Hebamme.)
Eine Schloßstelle für einen Herrn ist frei Schiessgasse 5 2 Treppen.

Aufklärung.

Ein sogenannter Herr Pfefferkorn fühlte sich gestern in den Dresdner Nachrichten veranlaßt, das Publikum vor Irrthum zu schützen, indem er die Bekanntmachung erläßt, daß der hiesige **Concurrenz-Verein** und **Erste größte Concurrenz für Herren-Garderobe** mit gehört.

Es läßt mich unbekümmert, daß und weshalb genannter Herr diese Bekanntmachung erläßt, und wird das geehrte Publikum auch leicht selbst nur Proben herausfinden. Befagtem Herrn nur soviel zur Belehrung, daß wenn ich auch bei obigen Geschäften theilhaftig wäre, er dies um so natürlicher finden würde, wenn er mit den Gesetzen so vertraut wäre, um zu wissen, daß es nicht gestattet, mehrere Geschäfte gleicher Art unter gleicher Firma zu führen.

Warum mich Herr Pfefferkorn überhaupt herausfordert, hat wohl hauptsächlich darin seinen Grund, daß er mein Geschäft mit neidischen Augen betrachtet, mir darin nicht gleichkommen konnte, vielmehr dagegen unterliegen wollte: er documentirt mit seiner Bemerkung, indem er mich mit Kleidungsstücke **handeln** nennt, daß er das **Handeln** damit versteht, weiß aber nicht, daß ich mit meinem stets ebenso bedeutenden **Stoff-Vager** mehr denn **einige Dreißig Meister** und diese wieder jeder **5-6 Hilfsarbeiter ohne Unterbrechung** im Jahre **ausreichend** beschäftigt, mithin also Kleidungsstücke unter meiner Leitung angefertigt, stets in renommirter Weise verconsumirt.

Handeln allein nenne ich, wenn Sachen im Naturzustand wieder veräußert werden, wie es z. B. gerade beim gewissen Herrn Pfefferkorn wegen Mangel an **Stoff-Vager** geschehen mußte, daß man von Berlin fertige Sommerkleidungsstücke beschrieb; **die könnte bei mir**, selbst beim noch lebhaftesten Geschäft zu keiner Conjunction nie eintreten, wenn nicht die ganze Dresdner Herrenwelt plötzlich verlangte, eingekleidet zu sein!

Herrn Pfefferkorn's eigentliche Absicht, den **lethargischen** Geschäftsgang der **ersten größten Concurrenz, Schiessgasse im Rathhaus** und des **Concurrenz-Vereines, Galeriestraße 14**, in **neidischer** Weise durch seine unberühnte Bekanntmachung **beeinträchtigen** zu wollen, wird ihm **wenig** gelingen, als mein gutes ehrenhaftes Renomme mich für deren Besitzer zu veröffentlichen darunter leidet, im **Gegentheil**, mein guter Ruf wird **nur bedeutender** dadurch. Man möge mich überdies in beregter Angelegenheit angehen lassen, wie dem wolle, **nur daß** nicht ich, seit meines langjährigen Bestehens je in die Verlegenheit käme oder gekommen wäre, Dresden **längere Zeit** **meiden** zu müssen, um **Weselsgläubigern**, resp. der **Präsentation** des **Wesels** mich **unmöglich** zu machen und wird mit Gottes Beistand und meinem streblamen gewöhnlichen Eifer und Fleiß für mein Geschäft, unbekümmert des Reibes, **nie vorkommen**, sondern mich anspornen, meinem Geschäft die vollkommenste Thätigkeit und dadurch allmählig immer noch einer **viel bedeutenderen** Ausdehnung demselben zu geben!

Immanuel Jacob,

Badergasse Nr. 28.

Verkauf.

Eine gut eingerichtete **Schankwirthschaft** mit Verkaufsladen, welche komfortabel eingerichtet ist und hauptsächlich für einen **Fleischer** passend, ist zu verkaufen und Michaeli zu übernehmen. Näheres bei

Wwe. Schütze,

Feringshändlerin auf dem Altmarkt.

80-100 Thlr.

werden von einem realen Geschäftsmann auf 6 Monate zu 8 Proc. ob. auf Wechsel gesucht. Adressen unter **U. W.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen

Die 1. Etage,

Altmarkt Nr. 17

ist zu vermieten und Michaeli d. J. oder später zu beziehen. Näheres daselbst bei **Baumann & Sendig.**

Nähmaschine,

ruhig arbeitend, ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen Palmstraße 37 b. 2 Tr. links.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welche in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis 1. September einen Dienst. Zu erfragen: Große Blauenische Straße Nr. 23, im Zwirngeschäft

Entflogen ist ein kleiner Papagei. Gegen 1 Thlr. Belohnung obzugeben bei Madame Höfer in Seebühl Nr. 19.

Heirathsge such

Ein junger Mann, Mitte der 20er Jahre, Inhaber eines rentablen Geschäftes, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin in angemessenem Alter, von häuslichem Sinn und verträglichem Charakter. 1-2000 Thlr. Vermögen wäre erwünscht.

Adressen nebst Photographie werden unter **V. P. 26.** bis den 1. September poste rest. Dresden erbeten. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein Uhrmachergehilfe

findet Platz bei **F. W. Bose.**
Wilsdrufferstraße Nr. 45.

1800 Thaler

werden zu 1. und alleinigen Hypothek auf einen **Gasthof**, verbunden mit Fleischbank, Bäckerei und anderen Nebenbranchen, nahe bei Dresden, sofort oder zu Michaeli zu leihen gesucht, und liegen die betreffenden Documente im **Intelligenz-Bureau** des Herrn **Osler Haupt**, Antonplatz 4, zur Einsicht bereit

Hornspäne zum Düngen, der Scheffel zu 1 1/2 Ngr., bunte wollene Decken, sowie eine Partie Strohhüte und Betttücher, Alles wie neu, liegen im Ganzen oder Einzelnen zum Verkauf: Friedrichstadt, Schiessgasse 53, parterre rechts.

Eiserne Bettstellen

von 3 1/2 Thlr. Anmerk. St. Plauen

2 Schlafstellen

für Herren: Al. Brüderg. 3, 3 Tr.
Ein zuverlässiger **Marktbelfer** gesucht Wilsdrufferstraße 2 b part.

Ein fettes **Schwein** steht zu verkaufen in Neuschütz b Herrn Gastwirth **Mässer.**

2500 Thlr. sind jedoch nur gegen erste vorzügliche Hypothek und 5 Procent Verzinsung zu Michaeli dieses Jahres zu verleihen.
Näheres

Johannespl. 3 II

Zwei junge **Zwergpudel** sind zu verkaufen Schiessgasse 23, 1.

Die vollständige **Ladeneinrichtung** zu einem Materialgeschäft ist zu verkaufen Jahnsq. 18 prt.

Burschdärme, b. Ebert, Geberg. 17.
Kittanstalt, Altmärkt. 1. 5.

Gesucht.

Ein junges gebildetes **Mädchen** vom Lande sucht in einer anständigen Restauration oder Gasthause, sei es in der Stadt oder auf dem Lande als Kellnerin zur Bedienung der Gäste als Solche Stellung. Offerten bittet man unter Adresse **E. M. Bautzen** in der Exp. d. Bl. gefl. niederzulegen.

Gesucht.

Ein mit guten Zeugnissen versehen Mann, in den 40er Jahren, sucht als **Vogt**, **Wirtschaftsführer** oder **Schirmmeister** Stellung. Offerten bittet man unter Adresse **C. G. 100** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gardinen,

6/4 8/4 10/4
in **Mull, Sieb, Filet** und **Gaze.**

Mull

in glatt und brochirt,

Muffeline und

Jaconnets

in allen Breiten,

Shirting,

Wallis,

Piqué,

Satin

empfehle ich bekannt solider Waare zu billigsten Preisen die **Fabrik** von

C. G. Wagner sr.

aus **Plauen i. V.**
Seestraße 22,
Hôtel de Hambourg.

Geld gr. Schiessgasse

Nr. 15. III.
auf **Gold, Silber, Uhren, gute Kleider**
Auch **Kauf** obiger Artikel.

Geld auf gute Pfänder

Caleriemstr. 15, 1.

Palmszweige,

Fächerpalmszweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: **Barbarienstraße 4.**

Geld, gegen alle sicheren Pfänder

Handgeber werden separat abgefertigt
Margarethenstraße 6 2. Etage

Palmszweige,

Fächerpalmszweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Barbarienstraße 12.**

Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
 vom Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Kapelle.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.
 Morgen: **Grande Soirée musicale.** Anfang 5 Uhr.
 J. G. Marchner.

Große Wirthschaft
 im Königl. Großen Garten.
 Heute Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr:
Großes Concert
 vom Herrn Stadtrumpeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
 des Hptl. S. Gardereiter-Regiments.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Hr. Pippmann.**

Im Garten zu Loschwitz.
 Heute den 28. August
Grosses Militär-Concert
 vom Hautboistenchor des R. S. Leib-Grenadier-Regiments
König Johann.
 Das um 3 Uhr abgehende Dampfschiff mit Musikleitung, Rückfahrt 1/2 9 Uhr.
 Anfang des Concerts halb 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Billets sowohl für beliebige Hin- und Rückfahrt, als auch für das
 Concert selbst gültig, sind à 5 Ngr. in den Billet-Verkäufen der Sächsisch-
 Böhmisches Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft, sowie in den Musikalienhandlungen
 der Herren **Friedel** (Schloßstr.) und **Brauer** (Hauptstr.) zu haben.
Demnitz.

Circus Graf
 Heute große Vorstellung
 mit neuem Programm.
 Zum Schluß der Vorstellung die
Besteigung des hohen Thurmseiles,
 bestiegen von Hr. Hoppe,
 Herrn **Julius Börner**
 und dem kleinen **Bruno**
Graf, genannt der kleine
Blondin.
 Preise der Plätze: Erster Platz
 5 Ngr. Zweiter Platz 2 1/2 Ngr.
 Dritter Platz 1 1/2 Ngr. Außer-
 halb des Circus werden Marken
 zu 1 Ngr. ausgegeben, wo man dann
 von weiterer Bezahlung befreit ist.
 Anfang 6 Uhr. Morgen **grosse Vorstellung.**

Lincke'sches Bad.
 Mittwoch den 28., Donnerstag den 29. und
 Freitag den 30. August:
unwiderruflich die
letzten drei Vorstellungen
 der allgemein beliebten Künstler-Gesellschaft
Gebrüder Matula.
 Die Vorstellungen bestehen in physikalischen Experimenten,
 equilibristischen Productionen und Gymnastik.
 Zum Schluß jeder Vorstellung auf allgemeines Verlangen: „Die
Enthauptung eines Menschen.“ mit der voll-
 ständigen Erklärung. auf eine von mir ganz neu erfundene Weise
 und jetzt noch von keinem anderen Künstler auf diese Weise gezeigt. Ich er-
 laube mir zu bemerken, daß ich es durch viele Mühe und Proben dahin ge-
 bracht habe, dieses Experiment auf das Tausendste produciren zu können.
 Ich werde nämlich meinem Diener das Haupt mit dem Schwerte vom Kör-
 per trennen und dasselbe auf einer Schüssel dem geehrten Publikum zur gef.
 Unteruchung präsentieren. Es steht alldann jedem der Anwesenden und be-
 sonders den Herren Doctoren und Chirurgen zc. frei, das Haupt sowohl als
 den davon getrennten Körper zu unteruchen; man wird ihn ohne Schläger
 des Pulses finden, und mache ich die Herrschaften besonders darauf aufmerk-
 sam, daß hierbei durchaus nichts Graueneregendes stattfindet.
S. Matula.
 Vor der Vorstellung und in den Zwischenpausen **Concert.**
 Anfang 7 Uhr. Entree à Person 3 Ngr.
 Freitag unwiderruflich letzte Vorstellung der Gebr. Matula.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **J. Wuschy.**

Im Park zu Reifewitz.
 Mittwoch den 28. August:
Grosses Concert,
 unter Leitung des Herrn Dir. **Martin,**
 wobei ich empfehle Botage mit Guhn, Kal, und von 3 Uhr an Käse-
 läulchen. Um recht zahlreichen Besuch bittet
M. Naumburger.

Gasthof zu Strehlen.
 Heute Mittwoch entreefreies Gartens-Concert, Anfang 5 Uhr.

Thürmchen.
 Heute Käsekäulchen und Kindervogelschies-
 sen mit Prämien-Vertheilung, Anfang 4 Uhr,
 wozu freumblichst einladet
Aldebrand.

Gasthof zu Löbtau. Alle Mittwoch
 Plünzen.

Turnverein
 für Neu- und Antonstadt-Dresden.
 Sonntag den 1. September Nachmittags 4 Uhr
Schauturnen der Kinder und Erwachsenen.
 Eintrittsarten sind zu entnehmen bei den Herren: Leihbibliothekar Uhlig,
 Baugner Straße; Goldarbeiter **Wag Rirsch,** Heinrichstraße, Stadt Leipzig;
 und beim Turnboten **Wolff** in der Turnhalle.

Allgem. deutscher Arbeiterverein.
Oeffentliche Versammlung
 Donnerstag den 29. August,
 im Saale zur deutschen Halle
 Abends 8 1/2 Uhr.
 Auftreten des Candidaten zur Parlamentswahl **Julius Röthing**
 aus Leipzig. Jedermann hat Zutritt. Mitglieder haben die Karten mitzubringen.
Der Bevollmächtigte.

Alberts-Bahn.
 Heute Mittwoch, den 28. August:
Extrazug nach dem **Wundberg** und **Hänichen**
 (goldene Höhe).
 Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.
 Rückfahrt von Hänichen 6 1/2 Uhr Abends.
 Dresden, am 28. August 1867.

Directorium der Albertsbahn.
Renger's Restauration.
 Heute Botage von Guhn und Käseläulchen.
Vorbereitungs-Cursus
 für Baugewerkschulen (zugleich
 Lehranstalt für Gewerbetreibende
 aller Art) in Leipzig.
 Beginn des Wintersemesters am 3. October. Anmeldungen für die
 Ober- und Unterklasse werden von dem Lehrer **Herrn Burdhardt** (Mitter-
 straße 43, H.) angenommen, auch sind Prospeete von demselben zu erhalten.
S. Starck, S. Altmu, G. A. Lüders, S. Fausch, S. Steib.

AUF RUF
 an die Arbeiter des V. Wahlbezirks
 (Altstadt-Dresden.)
 Das hiesige Arbeiter-Wahl-Comitee stellt zur Wahl des Norddeutschen
 Reichstages als Candidat
Herrn Julius Röthing,
 Schneider in Leipzig
 auf, und erspricht den Arbeitern denselben ihre Stimme zu geben.
Das Arbeiter-Wahlcomitee.

Wahlprogramm
 des Cassel'schen Allgem. deutschen Arbeitervereins.
 1. Gänzliche Beseitigung jeder Confederation, jedes Staatenbundes,
 unter welcher Form es auch sei. Vereinigung aller deutschen Stämme zu
 einer innerlich und organisch durchaus verschmolzenen Staatseinheit, durch
 welche allein das deutsche Volk einer glücklichen nationalen Zukunft fähig
 werden kann: „durch Einheit zur Freiheit!“
 2. Einführung des allgemeinen, gleichen und directen Wahl-
 rechts im ganzen deutschen Vaterlande; insbesondere Diätengewährung an
 die Volksvertreter; ohne deren Zahlung die Gleichheit des Wahlrechts der
 besitzlosen Klassen völlig zerstört ist.
 3. Anerkennung des Rechtes der beschließenden und nicht bloß
 beratenden Stimme in allen Staats-Angelegenheiten, für jede aus all-
 gemeiner, gleicher und directer Wahl hervorgegangene Volksvertretung.
 4. Lösung der socialen Frage durch Bildung freier Arbeiter-Asso-
 ciationen mit Staatshilfe nach den Prinzipien **Ferdinand Lassalle's**
 Dies ist der einzige Weg aus der Wüste der dem Arbeiters-
 stande gegeben ist.

Auction. Freitag den 30. August, Montag den
 3. September und folgende Tage von Vor-
 mittags 9 Uhr an sollen **Sophienstraße 1** zweite Etage eine bedeutende
 Partie von

Müllerei-Artikeln,
 als: Mühlsteine, seltene Møllergaze, Mehl-Cylinder, Steintrahue,
 Schärhämmer oder Viden, Rührungen oder Aufgeber, Riemen-
 spanner, Riemenstranden, Riemenhäutere, Drahtgeflechte, Mehl-
 sänggeflechte, Raspelbleche, gelochte Bleche, Sacksublarren, Sack-
 rohre, Sackschalen, Decimalwaagen, Mehlwaagen, Wasserwaagen,
 Elevatorbecher von Schweinschaut, Leder, Blech und Zink, Becherschrau-
 ben, Plombirpressen, Selbstlöser, Bandmaasze, Raahkäbe, Reubies,
 Komptoir-Einrichtung zc. zc. veräußert werden.
 NB. Die Auctions-Gegegenstände können täglich von 9 bis 2 Uhr
 in Augenschein, sowie ausführliche Cataloge kostenfrei in Empfang ge-
 nommen werden **Sophienstraße 1** zweite Etage und bei
Adv. E. Judeich, R. S. Notar.

Auction. Donnerstag den 29. August, von Vormittags
 11 Uhr an sollen **Breitenstraße Nr. 12**
 im Gasthaus zum Ritterhof
 6 Schod breite Verschlagbretter, 8 Ellen lang,
 2 Schod Zollbretter, 8 Ellen lang,
 versteigert werden durch
Advocat E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Ausstellung
 der **Victoria regia** im Königl. botanischen Garten.
 3. Blume heute noch blühend. Entree 1 Ngr., Kinder 1/2 Ngr.

Birnen
 werden heute verkauft an der Frauen-
 kirche im Ganzen und Einzelnen, a
 Scheffel 1 Thlr. 25 Ngr., a Meße
 8 Ngr. 5 Pf.
Primazwiebeln,
 Sandboden-Erzeugniß, fein und ge-
 würzreich, gut haltbar, Farbe rothgelb,
 sind in verschiedenen Größen u. Quan-
 titäten zu haben nächsten Freitag den
 30. d. M. in Neustadt-Dresden an
 der Reiter-Statue bei
J. G. Lentzsch
 aus Eßterwerda.

Eine Bäckerei in einem be-
 völkerten Dorfe unweit Dresden
 ist Veränderungshalber zum 1. Octbr.
 zu verpachten und sämtliche Geräth-
 schaften käuflich zu übernehmen. Adv.
 unter **X. X. 250** bittet man franco
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Reelles Anerbieten.
 Sollte eine alleinstehende Person ge-
 kommen sein, wenn auch schwach und
 kränklich, sich an einer rechtlich reellen
 Familie anschließen zu wollen und mit
 100—150 Thlr. versehen, um die
 Egitzen wieder gründen zu können,
 solid, human und Beschcheidenheit in al-
 lem Häuslichen mit größter Bereitwil-
 ligkeit. Werthe Adressen unter **X. U.**
 beliebe man gefl. in der Exped. d. Bl.
 niederzulegen.

Für
Rötschenbroda
 und Umgegend
 habe das alleinige Lager
 vom **ächten**
G. A. W.
Mayer'schen
Brust-Syrup
 aus Breslau,
Theodor Stiebler.

Brauerei-Verpachtung.
 Die Brauerei für einfaches Bier
 auf dem Rittergute **Oberlichte-
 nau** bei Pulsnitz soll im Laufe die-
 ses Jahres auf 6 Jahre unter gän-
 zigen Bedingungen verpachtet werden.
G. Scharwiesmann empfiehlt
 sich zu Deßen- und Raschinen-
 setzen, Stuberimalen und dergl. und
 wird vom Herrn Hausbesitzer **Mül-
 ler,** Gerbergasse Nr. 6, bestens
 empfohlen. Näheres Gerbergasse 1,
 2. Etage.

Holzofferte.
 Beste trockene Fichten- u. Tannen-
 Bretter und Latten, Bauholz rund,
 dasselbe nach Aufgabe geschnitten, of-
 fert den Herren Consumenden in
 größeren sowohl als kleineren Posten
 billigst.
Dampfsäge b. Laubgast.
Trantmann.

30 Stück
 gebrauchte eiserne **Bettstellen**
 werden zu kaufen gesucht
Stärkengasse 14, part.

Im engl. Viertel
 eine elegante zweite Etage, Salon, 10
 Zimmer zc. **Michaelis** zu vermietzen.
 Näheres beim Hausmann
Strußstraße 7.

50—100 Mann
Steinmehrn, Maurer und
Handarbeiter
 können sofort noch bei gutem Lohn
 in Arbeit treten beim Brückenbau in
Röltzchen b. Meisen.
Hilme, Insp.
 Familiennachrichten u. Privatbesproch-
 ungen in der Beilage.

